

Die Denkschrift

der sächs. Mittelstands-Vereinigung wird bei den bevorstehenden Wahlen eine wichtige Rolle spielen. Sie wird allen Kandidaten der bürgerlichen Parteien vorgelegt werden, um deren Haltung zu den Forderungen des Mittelstandes festzustellen. Die Denkschrift (75 Seiten Oktav) bringt zum erstenmal ein umfassendes wirtschaftliches Programm im neuzeitlichen Sinne; sie zeigt einen Weg zur Erneuerung und Gesundung unserer sozialen Verhältnisse.

Jeder Politiker und Volkswirt wird sich mit dieser Denkschrift bekannt machen müssen. Es ist ihr daher ein **starker Absatz gesichert**, besonders in der

Wahl-Bewegung.

Die Interessen des Buchhandels sind in der Denkschrift ebenfalls gewahrt (s. S. 48).

Preis ord. 1 M; bar 11/10 Exempl. mit 50% Rabatt.

Julius Mäser Verlag, Leipzig.

Belhagen & Klafings Monatshefte

Der neue, im September begonnene XXI. Jahrgang 1906/1907 hat einen ganz enormen Abonnenten-Zuwachs gebracht, was beinahe jede Sortimentshandlung nach ihrer eigenen Kontinuationsliste festzustellen in der Lage sein wird. Der gediegene Inhalt und die glänzende Ausstattung der Hefte haben ihre Zugkraft auf ein kunstliebendes Publikum aufs neue glänzend bewährt. Als weiterer Faktor des andauernden Aufschwungs unserer Monatshefte erkennen wir die tätige Verwendung des Sortimentsbuchhandels gern und dankbar an und bitten Sie, auch ferner für unser schönes Unternehmen einzutreten. Für neue Abonnenten, denen der Nachbezug der bereits erschienenen Hefte nicht genehm ist, bietet das kürzlich ausgegebene

Januarheft 1907

gute Gelegenheit, mit dem Abonnement zu beginnen. Dieses Heft

enthält den Anfang des neuen Romans von Max Dreher.

Zum erstenmal erscheint damit eine große erzählende Dichtung des allbeliebten Bühnenschriftstellers. Er debütiert in unsern Monatsheften mit einem feinsinnigen, gemütvollen, vielfach mit köstlichem Humor durchsetzten Werk!

„Ohm Peter“

wird des reichsten Beifalls sicher sein.

Wir machen ferner besonders aufmerksam darauf, daß im Februarheft (Heft 6) eine große glänzende Novelle von

Ilse Frapan, „Jugend“,

beginnt, und daß dieses Heft einen außerordentlich interessanten, gewiß Aufsehen erregenden Artikel „Die Zukunftsschlacht“ bringen wird.

Indem wir nochmals bitten, Ihre literatur- und kunstfreundliche Kundschaft auf die günstige Gelegenheit, jetzt in das Abonnement der Monatshefte einzutreten, aufmerksam zu machen, empfehlen wir uns

Leipzig, im Januar 1907.

hochachtungsvoll

Belhagen & Klafing
in Bielefeld und Leipzig.

Soeben erschienen:

E. Juncker, Im Schatten des Todes.

Roman. 4 M ord., 2 M 80 ♂ netto; hochelegant gebunden 5 M ord., 3 M 50 ♂ netto.

Die geheimnisvolle Idee von der Wiedergeburt des Menschen bildet den Kern dieses Romans, der gerade in unserer Zeit der religiösen Sehnsucht ausserordentlich aktuell ist. Die Philosophie Schopenhauers trug die Lehren der Inder in weite Kreise und die Forschung über die Religion Buddhas nimmt ständig zu. In dem vorliegenden Roman spiegeln sich diese Anschauungen wider, und man kann geradezu von einem ganz eigenartigen Zauber sprechen, der von den Gestalten des Buches ausgeht. Die Stimmung des Ganzen drückt auch der Umschlag des Buches aus, der mit einer künstlerischen Wiedergabe der Böcklin'schen „Toteninsel“ geschmückt ist.

Bitte, lassen Sie das Buch nicht auf Lager fehlen!

Die Barsortimente K. F. Koehler — L. Staackmann — F. Volckmar, Leipzig, Albert Koch & Co., Stuttgart, und Friese & Lang, Wien, liefern gebundene Exemplare mit Originalrabatt.

Berlin, im Januar 1907.

Otto Janke.

70*